



# NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung  
von Stallehr und Lorüns am Montag, den 21. März 2011  
um 19:00 Uhr - im Davennasaal.**

## **Anwesende der Gemeinde Stallehr**

### Gemeindevertreter:

Bgm. Luger Bertram  
Vizebgm. Bitschnau Adolf  
Hatz Andreas  
Dünser Christian  
DI (FH) Luger Markus  
Fritz Johannes  
Dünser Charlotte  
Luger Matthias

### Ersatzmitglieder:

Bachmann Markus  
Batlogg Marlene  
Poletti Kornelia  
Libardi Paul jun.  
Hörmann Johannes  
Schober Herbert

## **Anwesende der Gemeinde Lorüns**

Bgm. Ladner Lothar  
Vizebgm. Ing. Batlogg Andreas  
Mag. Kurzemann Gerd  
Mag. Schnetzer Esther  
DI Batlogg Dominik

### Ersatzmitglieder

Linder Walter  
Mag. Batlogg Irene  
Hartmann-Eiter Michael

### Schriftführer:

**Kuster Christian**

- 1.) **Begrüßung**
- 2.) **Vorstellung Masterplan Verkehr Montafon**
- 3.) **Allfälliges**

### **Zu Punkt 1 der Tagesordnung:**

Bürgermeister Luger und Bürgermeister Ladner begrüßen die Anwesenden zur „**ersten gemeinsamen Sitzung**“. Diese Sitzung bietet die Gelegenheit, Themen die gemeindeübergreifend Auswirkung haben, auch gemeinsam zu erörtern.

DI Martin Strele von KAIROS Wirkungsforschung und Entwicklung GmbH stellt den „**Masterplan Verkehr Montafon**“ vor. Herr Strele begrüßt die Anwesenden zur gemeinsamen Sitzung. Er weist darauf hin, dass die Sitzung dazu diene, Stellungnahmen zur **Mobilität im Montafon** abzugeben und verschiedene Blickwinkel aufzuzeigen.

### **Zu Punkt 2 der Tagesordnung:**

Die Raumentwicklung Montafon ist ein Begleitprozess für die 10 Gemeinden im Montafon. Auftraggeber ist das Land Vorarlberg. Im Gegensatz zu anderen Begleitprozessen im Land hat die Raumentwicklung Montafon kein eigenes Büro, sondern nutzt die bestehende Infrastruktur des Standes Montafon. Bis zum Jahr 2012 trägt das Land Vorarlberg 100% der Kosten.

Martin Strele zeigt den derzeitigen Stand der Verkehrssituation anhand einer Pendlerstromanalyse auf. Die Grafiken zeigen, dass die Verkehrsbelastung von der Gemeinde Lorüns bis zur Gemeinde St. Gallenkirch über das ganze Jahr hindurch nahezu unverändert hoch ist.

Herr Strele definiert **die langfristigen Ziele der Mobilität im Montafon** wie folgt:

- Umstellung auf ein leistungsstarkes, elektrisch betriebenes Mobilitätsband, das die wesentlichen Attraktionspunkte des Tals verbindet und von Gästen und Einheimischen gleichermaßen genutzt wird
- Anstreben einer Lösung, die staufreie, effiziente, ölpreisunabhängige und klimaschonende Mobilität dauerhaft sicherstellt
- Steigerung der Lebens- und Erholungsqualität im Tal
- Sicherstellen einer Grundversorgung mit Mobilitätsangeboten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

DI Strele erläutert kurz die begleitenden Projekte im Zusammenhang mit dem Thema Mobilität, dies sind:

- Verbesserung der Haltestellenausstattung Bus
- Optimierung Busfahrplan
- Montafonmobile - Leihsystem für Elektroautos
- COPILOT
- Pendlerfahrgemeinschaften
- Innerörtliche Fußwege
- In Vorbereitung: Aktion mit Elektrofahrrädern

Die Raumentwicklung Montafon hat einen Gestaltungswettbewerb für die Bushaltestellen im Montafon ausgeschrieben. Ziel ist neben höchst möglicher Funktionalität einen Wiedererkennungswert für die Region zu schaffen und gleichzeitig die Integration in das Landschaftsbild zu gewährleisten.

Die Optimierung des Busfahrplanes wird im Zuge des Masterplans Verkehr Montafon vorgenommen werden. Der Beschluss des Masterplans Montafon wird die Rahmenbedingungen für die Organisation des Busverkehrs verändern, unter Umständen sogar vereinfachen.

Das Projekt Montafonmobile, ein Leihsystem für Elektroautos ist ebenfalls bereits angelaufen. 5 Montafoner Gemeinden sind bereits im Besitz eines E-Mobils (Gaschurn wird in Kürze folgen), welches von der Bevölkerung für € 15 ausgeliehen werden kann.

Hier liegt die Zielsetzung vor allem darin, ein Angebot zu schaffen, welches dem Trend zu Zweit- und Drittautos entgegenwirken soll. Das Motto lautet: „Das Auto nutzen, wenn man es wirklich braucht.“

Ein weiteres Projekt, welches sich derzeit noch in der Testphase befindet, ist das Projekt COPILOT. Von den ein- und ausfahrenden Pendlern sollen Mitfahrwillige mitgenommen werden. Dabei werden die bestehenden Bushaltestellen als Einstiegstellen für COPILOTEN mitbenutzt.

Ein Ausweis an der Kleidung signalisiert dem COPILOT Fahrzeug den Mitfahrwunsch. Wenn ein COPILOT Fahrzeug hält, senden die COPILOTEN eine SMS mit dem Code der Haltestelle und der Nummer des Fahrzeuges an die COPILOT Nummer.

Durch dieses System lässt sich nachvollziehen, wer wann mit wem von welchem Punkt aus mitgefahren ist. Dieses System wäre gerade außerhalb der Stoßzeiten attraktiv und durch die Aufzeichnungen können Schlüsse zum Verkehrsverhalten gezogen werden.

Die Raumentwicklung Montafon stellt unter anderem auch ein Elektroauto für Pendler, die eine Fahrgemeinschaft bilden wollen, zur Verfügung. Herr Strele macht darauf aufmerksam, dass sich derzeit im Schnitt gerade einmal 1,1 Personen pro PKW fortbewegen.

Unter dem Schlagwort „Innerörtliche Fußwege“ sind die alten, oft schon in Vergessenheit geratenen Wegrechte zu verstehen. Diese wurden von der Raumentwicklung sozusagen wiederentdeckt. Kurze Strecken lassen sich bequem zu Fuß zurücklegen ohne „mit der Kirche ums Dorf fahren“ zu müssen.

Im Bereich Fahrradnutzung hat das Montafon „Nachholbedarf“. Das Montafon schneidet hier landesweit mit Abstand am Schlechtesten ab. Es wird demnächst eine „Aktion Elektrofahrrad“ gestartet werden.

Langfristiges Ziel des **Masterplan Verkehr Montafon** muss die Verlagerung des Personenverkehrs von der Straße auf die Schiene sein, weg von Öl(preis)abhängigkeit hin zu klimaschonender Mobilität, ist DI Strele überzeugt.

Eine Trassenführung über Tschagguns und die Verlängerung der Montafonerbahn bis nach St. Gallenkirch ist angedacht. Die Schigebiete Golm das Ortszentrum Schruns und die Talstation der Hochjochbahn könnten durch Anbindung einer Straßenbahn optimal erschlossen werden.

Um den Einsatz von zwei verschiedenen Systemen (Eisenbahn und Straßenbahn) zu vermeiden, steht das sogenannte „Zweibetriebsfahrzeug“ als Alternative zur Diskussion. Mit diesem Fahrzeug bestünde die Möglichkeit, sowohl die Bahntrasse als auch die Straßenbahn zu bedienen. Bei dieser Variante kommen den Knotenpunkten Schruns/Tschagguns, Schruns Zentrum und Valisera/Versettla in St. Gallenkirch große Bedeutung zu. In weiterer Folge könnten die Parkplätze im Montafon dezentralisiert werden. Dadurch ließen sich viele Flächen anderweitig sinnvoller nutzen.

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die Taktung und die Minimierung von Wartezeiten. Als neuralgischer Punkt ist hier sicher der Bahnhof Bludenz zu sehen, da für Pendler die Attraktivität der Bahn sehr stark davon abhängt, ob eine gute Anbindung Richtung Walgau und Unterland gegeben ist. Zusätzlich muss auf die Verbindungen in die Schweiz und die schnellen Zugverbindungen Richtung Innerösterreich Rücksicht genommen werden.

Folgende entscheidungsvorbereitende Studien wurden bereits in Auftrag gegeben:

- Vorstudie mit Trassenverlauf und Grundinanspruchnahme für Bahnverlängerung
- Städtebauliche Entwürfe für Knoten Schruns/ Tschagguns, Schruns Zentrum, Valisera und Versettla
- Machbarkeitsstudie Anbindung Hochjochbahn-IZM-Golmerbahn
- Wirtschaftlichkeitsstudie zu Investition und Betriebsführung

Die weitere Vorgehensweise:

- Information an Gemeindevertretungen
- Nach Vorliegen der Studien: Einladung zu Montafoner MobilitätsDialogen, breite öffentliche Beteiligung
- Entscheidung über weiteres Vorgehen im Herbst 2011

DI Strele eröffnet die Diskussion zum Thema und hält die Wortmeldungen der Gemeindevertreter fest. Bürgermeister Ladner dankt Herrn Strele für die tolle, informative Präsentation.

### **Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**


Es gibt keine Wortmeldungen. Bürgermeister Luger lädt die Gemeindevertreter bei gemütlichem Beisammensein auf ein Getränk.

Schluss der Sitzung um 20:30 Uhr

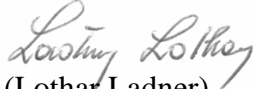
Der Schriftführer:

  
(Christian Kuster)

Bürgermeister Stallehr

  
(Bertram Luger)

Bürgermeister Lorüns:

  
(Lothar Ladner)